

<b>Präambel</b> .....	<b>2</b>
<b>Grundprinzipien unserer Arbeit</b> .....	<b>3</b>
Doppelstrategie .....	3
Innerverbandliche Bildungsarbeit .....	4
Mitgliederwerbung und -einbindung .....	5
<b>Themen für 2016-2018</b> .....	<b>7</b>
<b>Linke Bündnisse stärken - Wahlkampf 2016 und 2017</b> .....	<b>7</b>
<b>Bildung braucht Raum!</b> .....	<b>8</b>
Ausbildung und Weiterbildung.....	10
Arbeitsbedingungen .....	11
Arbeit weiter denken!.....	13
<b>Internationales</b> .....	<b>14</b>
Deutsche Außenpolitik und Peace-Building .....	14
Klimapolitik .....	15
Europa.....	16
<b>Geflüchtete willkommen heißen!</b> .....	<b>17</b>
<b>Stadtentwicklung</b> .....	<b>18</b>
Erinnerungskultur .....	20
<b>Netzpolitik</b> .....	<b>21</b>
<b>Wirtschaft</b> .....	<b>23</b>
Finanzmärkte.....	23
Rüstungspolitik .....	23
Startup-Hub Berlin .....	24
<b>Gleichstellung, Chancengerechtigkeit und Inklusion</b> .....	<b>24</b>
Moderne Familienpolitik .....	24
Inklusion .....	25
Feminismus.....	26
Gesundheit .....	28

## 1 **Präambel**

2

3 Berlin-Mitte, der zentrale Bezirk Berlins, das bedeutet Vielfalt. Eine Vielfalt, die sich in  
4 den vielen verschiedenen Kiezen widerspiegelt. Kieze, die eine Vielzahl von  
5 Lebensbeziehungen aufweisen, die unseren Bezirk gesellschaftlich reicher machen  
6 und gleichzeitig die politisch handelnden Akteure vor zahlreiche unterschiedliche  
7 Aufgaben stellen. Die Jusos Mitte sind stets bemüht, diesem Umstand Rechnung zu  
8 tragen. Im Rahmen unserer politischen Arbeit beschäftigen wir uns in zahlreichen  
9 Veranstaltungen mit Problemen und Fragestellungen, die sich sowohl aus den  
10 bezirklichen Lebensrealitäten ergeben als auch aus übergeordneten  
11 Zusammenhängen auf den Bezirk einwirken. Wir beteiligen uns an Diskussionen  
12 über notwendige Veränderungen und versuchen gemeinsam mit anderen neue  
13 Konzepte zu entwickeln.

14

15 Die vergangenen Jahre haben wieder einmal gezeigt: die Jusos Mitte sind ein  
16 überaus aktiver und engagierter Kreisverband. Die Jusos waren und bleiben dabei  
17 der kampagnenfähigste Teil der SPD. Gerade als dieser aktive Kreisverband konnten  
18 wir zahlreiche (aktive) Mitglieder durch unsere gute und kontinuierliche Arbeit  
19 dazugewinnen. Diesen Stand konnten wir nur erreichen, indem wir uns fundiert und  
20 auf hohem Niveau mit tagespolitischen Geschehnissen im Bezirk und mit  
21 grundsätzlichen gesellschaftlichen Entwicklungen auseinandergesetzt haben. Diesen  
22 Weg wollen wir auch in den nächsten Jahren fortsetzen, ganz gleich ob in kreativen  
23 und kontroversen Diskussionen, Veranstaltungen, Kampagnen oder Wahlkämpfen  
24 sowie in unserer politischen Bildungsarbeit.

25

26 Wir Jusos Mitte sind sehr gut aufgestellt für die Aufgaben, die in den kommenden  
27 zwei Jahren vor uns liegen. Die Koalition auf Landesebene und die  
28 Zählgemeinschaft im Bezirk, in der zwar die SPD die stärkste Fraktion bildet, werden  
29 durch die CDU gestützt. Eine CDU, die nur vorgibt, Politik für Interessen der  
30 Berliner\*innen gestalten zu wollen. Diese Bündnisse werden nur schwer die  
31 anstehenden Probleme lösen können, die im Land Berlin aber auch im Bezirk vor  
32 uns liegen. Anstehende Probleme können nur gelöst und zukünftige  
33 Herausforderungen gemeistert werden, wenn die Politik auf allen Ebenen

34 sozialdemokratischem Handeln entspricht. Die Jusos Mitte sind hier gefordert, daran  
35 aktiv mitzuarbeiten und mitzuwirken.

36 Die Arbeit der Jusos Mitte wird sich dabei vor allem auf unsere Grundprinzipien  
37 stützen und sich inhaltlich aus unserem Arbeitsprogramm ableiten. Die Beteiligung  
38 aller Mitglieder an den zentralen Entscheidungen und die aktive Einbindung in die  
39 politischen Prozesse sind dabei stets oberste Handlungsmaxime.

## 40 **Grundprinzipien unserer Arbeit**

### 41 **Doppelstrategie**

42

43 Für uns Jusos war immer klar: Wir sind mehr als nur die Parteijugend der SPD. Der  
44 inhaltliche Anspruch der Jungsozialist\*innen in der SPD erschöpft sich nicht im  
45 Kleben von Plakaten während der Wahlkampfzeiten oder im Klatschen auf  
46 Parteitagen und öffentlichen Veranstaltungen. Inhaltlicher und politischer Anspruch  
47 ist es seit langem, diese Gesellschaft gemeinsam mit anderen politischen (Jugend-  
48 )Verbänden und Interessengemeinschaften zu verändern. Wir wollen keine  
49 Gesellschaft in der jede Gruppe ihre Interessen auf Kosten der anderen umsetzt. Wir  
50 wollen vielmehr eine Gesellschaft in der Interessen unter gegenseitiger  
51 Rücksichtnahme abgestimmt und gemeinsam artikuliert werden. Wir wollen eine  
52 Gesellschaft, in der alle Menschen, unabhängig von Geschlecht, Herkunft, sozialer  
53 Stellung und Vorlieben, gleiche Möglichkeiten und die gleiche Teilhabe an Wohlstand  
54 und Macht haben. Wir wollen eine Gesellschaft, die solidarisch und gerecht für alle  
55 ist! Dies können wir nur gemeinsam mit anderen erreichen!

56

57 Für uns Jusos ist es von entscheidender Bedeutung die Welt nicht nur zu  
58 interpretieren, sondern sie auch zu verändern. Das kapitalistische System wollen wir  
59 überwinden. Wir wissen aber, dass es linke und progressive Mehrheiten nur in und  
60 mit der SPD geben kann. Wir wollen daher unsere erfolgreiche Arbeit auch innerhalb  
61 der SPD fortsetzen. Das links Profil der Partei muss wieder entschiedener  
62 ausgedrückt werden, sodass die Menschen wieder Vertrauen aufbauen können. Der  
63 angestrebte „Mitte-Kurs“ ist dabei überhaupt nicht förderlich und wird von uns nicht  
64 mitgetragen. Wir werden uns um die Probleme der Menschen kümmern, wollen sie  
65 jedoch in erster Linie lösen. Hierfür wollen wir differenzierte Antworten finden und

66 diese über Anträge in andere Gremien der Partei hineinragen. Ebenfalls wollen wir  
67 uns innerhalb des Juso-Landesverbands engagieren.

68

### 69 **Innerverbandliche Bildungsarbeit**

70

71 Wir wollen Probleme hinterfragen und analysieren, um auf inhaltlich hohem Niveau  
72 entsprechende Lösungen zu erarbeiten. Eindimensionale Antworten sind nicht  
73 unsere Sache. Deshalb wollen wir uns auf Sitzungen intensiv mit unseren Themen  
74 beschäftigen und hierzu auch Referent\*innen einladen. Als zentralen Baustein wollen  
75 wir vermehrt inhaltliche Grundlagenseminare anbieten, auf denen wir uns sowohl mit  
76 den Grundlagen der Jusos und der SPD auseinandersetzen, vor allem aber auch  
77 grundsätzlichen Fragestellungen erörtern und unsere thematischen Kenntnisse  
78 erweitern sowie vertiefen. Politische Bildung ist für uns seit jeher Trägerin von  
79 Werten und spielt bei der Schaffung von Partizipation eine ganz entscheidende  
80 Rolle. Allen Mitgliedern wollen wir Möglichkeiten bieten, in kontroversen  
81 Diskussionen kreative Antworten zu entwickeln.

82

83 Seminare sollen verstärkt dazu genutzt werden, Bündnisorganisationen einzuladen,  
84 um den Austausch mit diesen zu gewährleisten. Jedoch soll hier nicht nur der  
85 Austausch von Informationen auf der Tagesordnung stehen, sondern vielmehr Raum  
86 für gemeinsame Diskussionen gegenwärtiger Zustände und zukünftiger  
87 Entwicklungen geboten sowie die Erarbeitung gemeinsamer Ideen, Konzepte und  
88 Positionen gefördert werden. Insbesondere mit anderen Arbeitsgemeinschaften in  
89 der SPD streben wir eine bessere Zusammenarbeit an, sodass beide Seiten von  
90 Fachwissen, Kreativität und personeller Unterstützung profitieren können. Grundlage  
91 der Arbeit auf unseren Seminaren soll dabei die aktive Beteiligung der  
92 Teilnehmenden am Seminar sein. Das vom Vorstand für das jeweilige Seminar zu  
93 benennende quotierte Team wird dazu die inhaltlichen Blöcke jedes Seminars so  
94 aufbereiten, dass aufgrund der Auswahl der Methoden eine möglichst breite  
95 Beteiligung der Teilnehmenden gewährleistet wird. Ziel unserer Seminare ist es nicht  
96 nur, die inhaltliche Auseinandersetzung mit verschiedenen Themenkomplexen zu  
97 fördern, sondern gerade auch das Vermitteln der so genannten Soft Skills. Die  
98 Methoden sollen daher die Fähigkeiten der Teilnehmenden zu Gruppenarbeit,  
99 Textverständnis sowie in Präsentation und Rhetorik fördern. Wichtig ist in diesem

100 Zusammenhang die strikte Einhaltung unserer gleichstellungspolitischen  
101 Überzeugungen. Wir wollen bei unserer Bildungsarbeit gerade junge Frauen und  
102 Mädchen gezielt fördern und sie dabei unterstützen, sich zu politischen Themen zu  
103 äußern und aktiv an der Gestaltung unserer politischen Arbeit mitzuwirken.

#### 104 **Mitgliederwerbung und -einbindung**

105  
106 Langfristig Mehrheiten für jungsozialistische Politik zu gewinnen kann nur gelingen,  
107 wenn wir uns besser in der Bevölkerung verankern. Die Werbung und die Einbindung  
108 von Neumitgliedern ist für uns dabei eine zentrale Aufgabe, deren Notwendigkeit wir  
109 mit der gesamten SPD teilen. Wir wollen junge Menschen gewinnen, die ein  
110 Interesse an politischen Auseinandersetzungen haben und mit uns unsere linken  
111 Ideale und Werte teilen. Arbeitssuchende, Beschäftigte, junge  
112 Berufseinsteiger\*innen, Schüler\*innen, Auszubildende, haben bei uns ebenso einen  
113 Platz wie Studierende. Wir Jusos wollen sie alle für die Arbeit innerhalb der  
114 Sozialdemokratie begeistern.

115  
116 Es genügt jedoch nicht, neue Mitglieder zu gewinnen, wir müssen ihnen das Gefühl  
117 vermitteln, dazuzugehören und ernst genommen zu werden. Uns ist bewusst, dass  
118 das Problem nicht nur in zu geringen Mitgliederzahlen liegt, sondern das  
119 Hauptproblem die mangelnde Betreuung neuer und bereits seit längerem  
120 beigetretener Genoss\*innen ist. Eine schnelle und persönliche Kontaktaufnahme,  
121 eine direkte Ansprache aller Neumitglieder und die dauerhafte persönliche  
122 Ansprechbarkeit des Vorstandes für Neumitglieder haben in den letzten Jahren  
123 wesentlich dazu beigetragen, dass sich unsere Mitglieder- und Aktivenzahlen  
124 verbessert haben. Dies wollen wir fortsetzen und ausbauen. Auch Ideen für neue  
125 Veranstaltungsformate sind willkommen.

126  
127 Nach den sehr guten Erfahrungen mit unseren letzten Neumitgliederseminaren  
128 wollen wir diese auch in den nächsten zwei Jahren fortsetzen. Je nach  
129 Finanzierbarkeit und der Anzahl der Neumitglieder sollen dabei ein bis zwei  
130 Seminare pro Jahr organisiert werden. Die Seminare sollen dazu dienen, sich  
131 möglichst früh mit den unterschiedlichen Strukturen der Jusos und der SPD vertraut  
132 zu machen und so auch allen Interessierten die verschiedenen Formen der  
133 Beteiligung der Parteiarbeit nahe zu bringen. Wir finden es wichtig, dass nicht nur

134 Mitglieder, sondern vor allem aktive Mitglieder gewonnen werden und bisher inaktive  
135 Mitglieder für die Arbeit interessiert werden.

136

137 Der temporär vorherrschenden Stagnation des Anteils an (aktiven) Frauen wollen wir  
138 spürbar entgegenwirken. Wir wollen einerseits weiter unsere offene und aktivierende  
139 Art, Themen zu bearbeiten, fortsetzen. Andererseits werden wir das kontinuierliche  
140 Angebot zur Einbindung junger Frauen in unsere Arbeit ausbauen. Dies war bisher  
141 unsere ständige Aufgabe und wird es auch in Zukunft bleiben. Dazu wollen wir auch  
142 in Kooperation mit früheren Vorstandsmitgliedern ein Konzept entwickeln, um einen  
143 aktiven Austausch von Ideen und Erfahrungen zu ermöglichen.

144

145 Weiterhin gilt: auch in der alltäglichen Arbeit der Jusos Mitte müssen wir für  
146 Neumitglieder attraktiv bleiben. Durch inhaltlich spannende Arbeit und eine  
147 einladende Atmosphäre können wir Interessierte am besten für uns gewinnen. Es ist  
148 uns ein besonderes Anliegen, alle Mitglieder gleichermaßen und nach ihrem  
149 Wissensstand zu fördern und ihnen die Möglichkeit zu geben, an jedweder  
150 Diskussion zu partizipieren.

151

152 Die gesellige Seite der Jusos sollte weiterhin das traditionelle Sommergrillen sowie  
153 die Jahresendfeier und je nach Wunsch auch Ausflüge umfassen.

154 Wir werden zudem unsere Kommunikation nach innen und außen verbessern. Nicht  
155 nur unsere Mitglieder und die, die es werden wollen, möchten wissen, womit wir uns  
156 beschäftigen. Auch für Interessierte muss die Erreichbarkeit von Informationen rund  
157 um unsere Arbeit gewährleistet sein. Denn die besten Ideen nützen nichts, wenn  
158 niemand etwas davon erfährt. Dazu wollen wir unsere Homepage, die in Form eines  
159 Blogs konzipiert ist, überarbeiten und stärker dazu nutzen, auch unsere alltägliche  
160 Arbeit darzustellen, über die wir in regelmäßigen Abständen informieren werden.  
161 Berichte von thematischen Veranstaltungen sollen zudem unsere laufende Arbeit  
162 präsentieren. Durch das Verfassen von Kommentaren zu aktuellen Geschehnissen  
163 im Bezirk und in Berlin, aber auch zu grundsätzlichen Fragestellungen, wollen wir  
164 zudem unsere Positionen sowohl nach außen als auch nach innen tragen. Politik  
165 braucht Öffentlichkeit!

166

## 167 **Themen für 2016-2018**

168

169 Angesichts der gegenwärtigen politischen und gesellschaftlichen Verhältnisse  
170 werden sich die Jusos Mitte in den folgenden zwei Jahren vor allem mit den im  
171 folgenden Abschnitt genannten Themen beschäftigen. Aktuelle tagespolitische  
172 Bezüge werden stets mitgedacht, den dafür notwendigen Platz in unseren  
173 Diskussionen werden wir immanent einräumen. Ideen und Anregungen der  
174 Mitglieder werden in der thematischen Auseinandersetzung selbstverständlich  
175 berücksichtigt.

## 176 **Linke Bündnisse stärken - Wahlkampf 2016 und 2017**

177

178 Die letzten Jahre haben sowohl im Bund als auch im Land Berlin sowie im Bezirk  
179 Mitte für die SPD die Arbeit in einer großen Koalition bedeutet. Das ist in jeder  
180 Hinsicht zu viel GroKo! Wir Jusos Mitte wollen uns gegen eine Fortführung dieser  
181 Konstellation einsetzen und statt dessen Wahlkampf für echte linke Politik und linke  
182 Bündnisse machen. Dabei bekennen wir uns auch im Wahlkampf zur  
183 Doppelstrategie. Wir Jusos verstehen uns zwar als Teil der SPD, aber eben als  
184 eigenständiger. Klar stellen nicht wir Jusos uns den Wählenden stellen, sondern die  
185 SPD. Das heißt aber nicht, dass nicht, wenn nötig, an geeigneter Stelle Kritik geübt  
186 werden darf. Die Erfahrungen der letzten Wahlkämpfe haben gezeigt, dass es  
187 durchaus Verständnis erzeugt und positiv ist, die Wählenden in ihrem Unmut über  
188 die SPD ernst zu nehmen und zu verdeutlichen, dass auch in der SPD eine rege  
189 Diskussion zu bestimmten Themen besteht und Probleme erkannt sind und werden.  
190 Zunächst steht 2016 die Wahl zum Abgeordnetenhaus in Berlin und für die  
191 Bezirksverordnetenversammlung in unserem Bezirk Berlin-Mitte an. Bei diesen treten  
192 auch viele junge Menschen aus unserem Verband als Kandidat\*innen an. Nicht nur  
193 diese wollen wir in ihrer Bestrebung aktiv unterstützen. Dazu wollen wir einen  
194 Wahlkampfstab bilden und uns z.B. durch Wahlkampfworkshops weiterbilden. Die  
195 intensive inhaltliche Auseinandersetzung mit Themen geht dabei mit ganz  
196 praktischen und strategischen Fragen Hand in Hand. Argumentationstraining soll  
197 genauso dazugehören, wie die kreative Planung von Wahlkampfaktionen. Natürlich  
198 gehört für uns auch dazu, bei der Herausarbeitung der Wahlprogramme aktiv  
199 mitzuwirken und uns inhaltlich zu beteiligen. Zentrale Themen werden vor allem auch  
200 Bereiche sein, die junge Leute direkt betreffen. Es wird erwartet, dass bis 2030 rund

201 eine viertel Millionen Menschen unter 25 Jahren nach Berlin ziehen werden. Das  
202 bedeutet, dass Themen wie Ausbildung, Hochschulbildung, günstige Mieten und der  
203 Erhalt und Ausbau von Kultureinrichtungen auch im Wahlkampf immanent wichtig  
204 sein werden.

205

206 Auch die Bundestagswahl 2017 wirft bereits ihre Schatten voraus. Die Situation der  
207 Geflüchteten in Deutschland und in Europa hat die politischen Verhältnisse ordentlich  
208 durcheinandergewürfelt. Dabei wirkt es manchmal, als wolle die SPD Angela Merkel  
209 rechts überholen. Dabei basiert ihre Politik auf reinem Reagieren und lässt jegliche  
210 Vision vermissen. In der Zeit vor der Wahl muss es jetzt gelingen, echte linke  
211 Alternativen aufzuzeigen und linke Bündnisse zu schmieden. Eine weitere GroKo gilt  
212 es ebenso zu verhindern, wie das Erstarren einer möglichen schwarz-grünen  
213 Koalition. Unser Hauptgegner ist und bleibt die CDU/CSU. Eine weitere  
214 Herausforderung in dieser Hinsicht wird es sein die Errungenschaften der SPD in der  
215 letzten Amtsperiode, wie Mindestlohn oder Mietpreisbremse, als sozialdemokratische  
216 Erfolge ins Licht zu rücken und gleichzeitig zukunftsorientiert neue Ziele zu  
217 formulieren. Auch bei der Bundestagswahl wollen wir uns natürlich aktiv in die  
218 Gestaltung des Wahlprogramms mit einbringen und vor allem dafür sorgen, dass die  
219 Belange und Forderungen junger Menschen adäquat vertreten sind.

220

221 Anders als die letzten Jahre werden wir uns beim Wahlkampf auch mit Parteien und  
222 Bewegungen rechts von der Union herumschlagen müssen. Das Erstarren der AfD  
223 in den letzten Monaten wird vor allem auch als Unzufriedenheit mit den etablierten  
224 Parteien gedeutet. Das bedeutet einerseits, dass wir dieses verlorene Vertrauen  
225 zurückgewinnen müssen. Andererseits ist aber auch ganz klar, dass wir den  
226 Rassist\*innen, sei es von der AfD oder Pegida, keinen Raum im Wahlkampf bieten  
227 wollen, ihre menschenfeindlichen Parolen weiter zu verbreiten. Keinen Fußbreit den  
228 Rassist\*innen!

## 229 **Bildung braucht Raum!**

230

231 Unter Bildung verstehen wir nicht nur die Herausbildung zur Mündigkeit. Bildung ist  
232 vielmehr ein partizipatorischer Prozess zur Gestaltung unserer Gesellschaft. Durch  
233 Bildung lassen sich soziale Teilhabe, Chancengleichheit und Gleichberechtigung



234 realisieren. Zwar kann der Bildungsbegriff variieren, doch sind wir Jusos uns in  
235 einem Punkt einig: das Recht auf Bildung gilt für alle Menschen!

236

237 Doch heutzutage ist Bildung ein hauptsächlich an Institutionen gebundener Prozess,  
238 der nicht jedem Menschen freizugänglich ist. Diesbezüglich wollen wir uns auf  
239 Veranstaltungen mit Fachpolitiker\*innen sowie im schulischen Bereich tätigen  
240 Menschen dem Thema inklusive Bildungspolitik auf allen Ebenen auseinandersetzen  
241 und unser Profil dahingehend schärfen, an welchen Stellschrauben in Berlin und vor  
242 allem in Mitte unbedingt noch zu drehen ist.

243

244 Doch dies ist nur eines von mehreren Themen, denen wir uns verstärkt widmen  
245 wollen. Nach wie vor ist der Bereich Bildung ein beliebtes Wahlversprechen, kommt  
246 aber in der endgültigen Haushaltsplanung in jeder Legislaturperiode zu kurz.  
247 Zukunftsweisende Konzepte bleiben oftmals nur Theorie und fallen infrastrukturellen  
248 Projekten oder Haushaltskonsolidierungen zum Opfer. Das muss sich ändern!

249

250 Was die Beschulung angeht, so hat Berlin mit der Schulstrukturreform, die das  
251 Konzept der Integrierten Sekundarschule und Ganztagsbetrieb berlinweit umgesetzt  
252 hat, einen ersten wichtigen Schritt getan. Aber auch diese Umsetzung muss  
253 weitergedacht werden: das klare Ziel muss die Gemeinschaftsschule als Regelschule  
254 sein - kein hierarchisch gegliedertes Schulsystem! Wir wollen uns auf zukünftig dafür  
255 einsetzen, dass im Bezirk Mitte mehr Gemeinschaftsschulen entstehen. Dafür wollen  
256 wir mögliche Hürden identifizieren und Konzepte entwickeln, um diese zu  
257 überkommen.

258

259 Um die Chancengleichheit einer aktiven Partizipation behinderter Menschen zu  
260 gewährleisten, wollen wir uns inhaltlich intensiv mit der Forderung zur Abschaffung  
261 von sogenannten Pädagogischen Förderzentren auseinandersetzen. Hierzu werden  
262 wir Kontakt zu entsprechenden Verbänden herstellen, um die Positionen von  
263 Menschen mit Behinderungen angemessen in unserer Diskussion zu  
264 berücksichtigen. Gleichwohl gibt es in Berlin nach wie vor viele weitere strukturelle  
265 Probleme: zu große Klassen, zu wenige Lehrkräfte und ausgebildetes (sonder-  
266 )pädagogisches Personal, zu viele sanierungsbedürftige Schulgebäude bzw. keine  
267 den Bedürfnissen der Diversität angemessenen Raumzumessung (vor allem in

268 Mitte!), veraltete Ausstattung sowie gleichzeitig kaum medienkompetente  
269 Lehrer\*innen.

270

271 Hinzukommt die finanzielle wie auch personelle Ausstattung von  
272 Willkommensklassen für geflüchtete Kinder. Auch hier müssen dringend weitere  
273 strukturelle Maßnahmen ergriffen werden, um ein integratives Beschulungsangebot  
274 gewährleisten zu können, das zielorientiert die Eingliederung in die Regelklassen in  
275 den Blick nimmt. Welche Voraussetzungen dafür nötig sind und wie wir als Jusos die  
276 Umsetzung auch in die SPD hineinbringen können, darüber möchten wir uns in den  
277 kommenden zwei Jahren gemeinsam unterhalten und die Entwicklung kritisch  
278 begleiten.

279

280 Außerdem setzen wir uns für eine Aufhebung des Kooperationsverbotes und die  
281 Einführung des Streikrechts für Schüler\*innen ein, damit diese ihren Unmut über  
282 bildungspolitische Realitäten auch äußern dürfen, ohne schulrechtliche  
283 Konsequenzen fürchten zu müssen. Zudem kommt es noch immer zu  
284 gruppenbezogenen Diskriminierungen im Schulalltag. In diesem Zusammenhang  
285 steht auch die vielen Lehrmaterialien zugrunde liegende Heteronormativität, die  
286 konträr zu vielen Lebensbiographien der Schüler\*innen steht. Mit beiden Aspekten  
287 wollen wir uns kritisch auseinandersetzen, Lösungsmöglichkeiten skizzieren sowie  
288 durch eine stärkere Vernetzung mit bildungspolitischen Initiativen und  
289 (migrantischen) Jugendorganisationen Strategien zum Abbau dieser Ungleichheiten  
290 anstreben. Diesbezüglich wollen wir auch eine engere Zusammenarbeit mit der AfB  
291 Berlin-Mitte fördern.

292

### 293 **Ausbildung und Weiterbildung**

294

295 Für viele junge Menschen ist die serielle Durchlässigkeit des Bildungssystems ein  
296 entscheidender Faktor für die Zukunft. Sei es von der Schule zur Ausbildung oder  
297 der Übergang ins Berufsleben.

298

299 Bei den sich immer schneller wandelnden sozialen, ökonomischen und  
300 gesellschaftlichen Herausforderungen hat sich im Bereich der Aus- und  
301 Weiterbildung struktureller und finanzieller Rückstand aufgebaut, der lange Zeit nicht

302 von der Politik angegangen wurde. Vor diesem Hintergrund setzen wir uns für eine  
303 an der Lebenswelt orientierten und zukunftsfähigen Aus- und Weiterbildungspolitik  
304 ein und wollen uns damit auseinandersetzen, wie dies aussehen kann.

305

306 Des Weiteren sind wir der Meinung, dass die Grenzen zwischen Bildungs- und  
307 Finanzpolitik immer mehr verschwimmen. Für uns sollte das Bildungsangebot keine  
308 Frage des Geldes sein. Wie Statistiken zeigen, liegt Berlin in der  
309 Bildungsfinanzierung unter dem Bundesdurchschnitt. Wir sind der Überzeugung,  
310 dass es jedem Menschen, unabhängig von seinem Vermögen/Einkommen, das  
311 Weiterbildungsrecht zustehen sollte.

312

313 Ein weiteres wichtiges Thema für uns ist der Übergang von der Ausbildung zur  
314 Beschäftigung. Oft ist er von Brüchen und Unwägbarkeiten geprägt, die einen  
315 reibungslosen Übergang verhindert. Gemeinsam wollen wir überlegen, welche  
316 Maßnahmen die Politik, gerade vor dem Hintergrund des demographischen  
317 Wandels, treffen kann.

318

319 In dieser Hinsicht möchten wir uns auch mit der Vereinbarkeit von Arbeit und Familie  
320 im Rahmen der Kinderbetreuung widmen, denn es bedarf nicht nur mehr Kita-Plätze,  
321 unabhängig vom Einkommen der Eltern, sondern auch eine auf deren Arbeitszeiten  
322 abgestimmte Betreuungsprogramme. Das von Manuela Schwesig und Andrea  
323 Nahles vorgestellte Bundesprogramm „KitaPlus“ geht dabei, ähnlich wie die vom  
324 Berliner Senat beschlossene Beitragsfreiheit ab 2018, schon in die richtige Richtung.

325

## 326 **Arbeitsbedingungen**

327

328 Die Arbeitswelt befindet sich in kontinuierlichem Wandel, den wir konstruktiv und  
329 gestaltend begleiten wollen. Der zum 1. Januar 2015 eingeführte Mindestlohn in  
330 Höhe von 8,50€ pro Stunde stellt einen wegweisenden Schritt dar, um  
331 Arbeitnehmer\*innen einen menschenwürdigen Mindestverdienst zu ermöglichen.  
332 Dies stellt für uns jedoch nur den Beginn einer stärker am Menschen orientierten  
333 Arbeitsmarktgestaltung dar. Wir unterstützen die politischen und gesellschaftlichen  
334 Forderungen nach einer sukzessiven Erhöhung des Mindestlohns auf Grundlage der  
335 Empfehlungen der sog. Mindestlohnkommission. Unser Ziel ist es, die

336 Arbeitnehmer\*innen spürbar am wirtschaftlichen Wachstum Deutschlands teilhaben  
337 zu lassen und der geleisteten Arbeit einen gerechten finanziellen Wert gegenüber zu  
338 stellen.

339

340 Um mittel- bis langfristig einen fairen Lohn für alle erreichen zu können, fordern wir  
341 die bei der Einführung des Mindestlohns beschlossenen Ausnahmen zeitnah  
342 zurückzunehmen bzw. früher als geplant unter die reguläre Mindestlohnregelung  
343 aufzunehmen.

344

345 Zudem positionieren wir uns angesichts der aktuellen Flüchtlingssituation klar gegen  
346 eine regelmäßig geforderte Aufhebung des Mindestlohns für Geflüchtete. Denn für  
347 uns steht fest, dass eine Auspielung von deutschen Arbeitnehmer\*innen durch  
348 Geflüchtete kein Weg der verbesserten Integration darstellt, sondern lediglich zu  
349 vermehrtem gesellschaftlichen Populismus führen wird. Dem wollen wir entschieden  
350 entgegenreten!

351

352 Um Arbeitnehmer\*innen aber auch abseits des gesetzlichen Mindestlohns faire  
353 Arbeitsbedingungen zu ermöglichen, setzen wir uns für eine fair geregelte Form der  
354 bestehenden Form der Leiharbeit sowie die bessere gesetzliche Regulierung von  
355 Werkverträgen ein. Arbeit ist Arbeit - egal, von wem diese geleistet wird. So fordern  
356 wird ein Ende des Zwei-Klassen-Tarifsystems in Unternehmen und unterstützen die  
357 Einführung einheitlicher Löhne für Stammbeschafteten und entliehene  
358 Zeitarbeiter\*innen. Zudem setzen wir uns dafür ein, eine bessere Regulierung von  
359 Werkverträgen zu unterstützen und den weit verbreiteten Missbrauch zur  
360 arbeitsrechtlichen Ausbeutung von Leiharbeiter\*innen zu beenden.

361

362 Doch nicht nur mit Blick auf die gegenwärtigen Arbeitsbedingungen ist  
363 Änderungsbedarf angesagt. So erfordern insbesondere die bestehenden  
364 Arbeitsformen der Leiharbeit, Mini-Jobs sowie die Anstellung im Rahmen von  
365 Werkverträgen auch eine langfristige Perspektive mit Blick auf die soziale Sicherung  
366 im Alter. Wir möchten uns daher der Frage widmen, wie eine vorsorgende und  
367 gerechte Alterssicherung für alle Arbeitnehmer\*innen umgesetzt werden kann und  
368 uns für die Verbesserung der sozialpflichtigen Absicherung von Werk- und Leiharbeit  
369 sowie Mini-Jobs einsetzen.

370

371 Mit Blick auf das Thema Rente darf jedoch nicht nur die vorsorgende Perspektive in  
372 den Blick genommen werden. Bereits heute leben viele Rentenbezieher\*innen in  
373 (unverschuldeter) Altersarmut und sind auf Transferzahlungen angewiesen. Für uns  
374 ist klar: zu einem Leben in Würde gehört neben fairer und gerechter Arbeit auch ein  
375 menschenwürdiges Altern. Hierzu müssen aber auch die finanziellen Aspekte der  
376 Rentenzeit sowie die allgemeinen Bedürfnisse von Rentner\*innen in den Blick  
377 genommen werden. Aufgrund des Generationenvertrages und des Prinzips der  
378 intergenerationellen Gerechtigkeit wollen wir uns für ein besseres Verständnis des  
379 Rentensystems und der Möglichkeit einer gerechteren Rentengestaltung einsetzen  
380 und die Dimensionen dieser Thematik, auch vor dem Hintergrund der Erosion des  
381 bisher geltenden Prinzips, ausleuchten sowie neue Konzepte auf ihre Umsetzung hin  
382 abklopfen und diese im Rahmen unserer Mitgliederversammlungen diskutieren.

383

384 Zudem möchten wir uns in einer sich stets verändernden Arbeitswelt auch für  
385 umfassendere Möglichkeiten einer stärker individualisierten Arbeitsgestaltung  
386 einsetzen. Hierzu gehört unserer Meinung insbesondere die flexiblere Einteilung von  
387 Arbeitszeiten, um im immer schneller und komplexer werdenden Arbeitsalltag eine  
388 gesunde work-life-balance erreichen zu können. Wir sind uns aber darüber im  
389 Klaren, dass eine Flexibilisierung der Arbeitszeiten auch Risiken für das Privatleben  
390 von Arbeitnehmer\*innen bergen kann. Diese wollen wir in unserer Debatte ebenfalls  
391 berücksichtigen. Wir wollen uns stärker mit bestehenden und innovativen  
392 Arbeitszeitmodellen auseinandersetzen und Möglichkeiten für eine stärker an den  
393 Belangen der Menschen orientierten Arbeitszeitgestaltung ausloten.

394

### 395 **Arbeit weiter denken!**

396

397 Automatisierung, Digitalisierung, Crowd- und Clickworking verändern Arbeit und  
398 Leben rasant. Für viele ist der Begriff der Arbeit 4.0 ein unbeschriebenes Blatt. Für  
399 uns ist sie Chance und Risiko gleichermaßen. Gemeinsam wollen wir uns in den  
400 nächsten zwei Jahren ein eigenes Bild über die Arbeit 4.0 machen, überlegen, wie  
401 wir sie eigentlich definieren und wie wir den Prozess der Technisierung bzw.  
402 Digitalisierung der Arbeitswelt kritisch begleiten können. Wie sieht die Zukunft der  
403 Arbeit aus? Welche Rahmenbedingungen können und wollen wir gestalten? Und

404 welche Erwartungen haben wir an die Arbeit 4.0 eigentlich? Dazu wollen wir  
405 gemeinsam in den direkten Austausch mit Expert\*innen kommen, welche wir zu  
406 unseren Sitzungen einladen. Denn Fakt ist: Wir wollen Arbeit weiter denken!  
407

## 408 **Internationales**

409

### 410 **Deutsche Außenpolitik und Peace-Building**

411

412 Weltweit bestimmten Krisen und Konflikte die Leben vieler Millionen Menschen. Sei  
413 es in der Ukraine oder im kurdischen Teil der Türkei, im Nahen- und mittleren Osten  
414 mit Syrien, Israel und Palästina oder Libyen, oder in Kolumbien, der DR Kongo oder  
415 in Kaschmir. Gewaltvolle Konflikte führen zu Elend, Leid, Tod und Flucht. In  
416 Westeuropa herrscht weitestgehend Frieden, sodass wir Konflikte viel zu oft nur  
417 distanziert und als Randnotiz zur Kenntnis nehmen, da sie uns nicht zu betreffen  
418 scheinen. Wir Jusos Mitte machen es uns jedoch zur Aufgabe, uns mit aktuellen und  
419 lange bestehenden Konflikten und Kriegen auseinanderzusetzen. Wir sind daran  
420 interessiert, Hintergrundwissen zu erlangen und uns eine differenzierte Meinung zu  
421 bilden.

422

423 Ein besonderes Augenmerk legen wir dabei auf die Frage, welche Verantwortung  
424 Deutschland in dem jeweiligen Konflikt trägt: sei es durch Waffenlieferungen,  
425 Kriegseinsatz, Sanktionen und diplomatisches Wirken oder auch aufgrund seiner  
426 spezifischen historischen Vergangenheit. Die BRD ist direkte Rechtsnachfolgerin  
427 einer ehemaligen Kolonialmacht, des Verursachers von zwei Weltkriegen und des  
428 Holocausts.

429

430 Wir Jusos Mitte verstehen uns mehrheitlich in einer anti-militaristischen, nicht aber  
431 pazifistischen Tradition. „Nie wieder Auschwitz!“ wiegt für uns höher als „nie wieder  
432 Krieg!“. Mit den theoretischen Grundlagen dieser Auffassung wollen wir uns weiter  
433 beschäftigen. Außerdem wollen wir diskutieren, welche Formen der außenpolitischen  
434 „Verantwortung“ daraus erwachsen. Und wo werden ggf. fadenscheinige Argumente  
435 hervorgebracht, um Kriegseinsätze zu rechtfertigen, die letztlich bloß im deutschen  
436 Wirtschaftsinteresse sind? Wir wollen zudem diskutieren, wie Deutschlands Rolle in  
437 der EU zu beurteilen ist und ob ein permanenter deutscher Sitz im UN-Sicherheitsrat

438 denn wirklich so erstrebenswert ist – oder nicht doch lieber eine Demokratisierung  
439 der UN das Anliegen sein sollte. Verantwortung bedeutet für uns ebenso, eine  
440 solidarische Entwicklungszusammenarbeit zu gestalten, die am Interesse der  
441 Menschen vor Ort orientiert ist und nicht jenem der deutschen Wirtschaft.

442

443 Darüber hinaus wollen wir darüber diskutieren, welche Mittel und Wege es gibt, um  
444 Konflikten mit zivilen Mitteln vorzubeugen, sie zu lösen oder gar einen stabilen  
445 Frieden zu schaffen. Wir wollen genau hinschauen und uns diesen schwierigen  
446 Fragen stellen. Außerdem werden wir uns im Rahmen des 20-jährigen Willy-Brandt-  
447 Centre-Jubiläums im Rahmen einer Themenreihe oder eines Seminars mit den  
448 politischen Hintergründen dieses einzigartigen Projektes auseinandersetzen.

#### 449 **Klimapolitik**

450

451 Nach wochenlangen Verhandlungen beschlossen fast 190 Staaten auf der  
452 Weltklimakonferenz in Paris 2015 ein neues Klimaprotokoll. In diesem einigten sich  
453 die Staats- und Regierungschefs unter anderem auf die Zielsetzung, die  
454 Erderwärmung auf 1,5 Grad zu senken. Wir Jusos sind uns der Wichtigkeit  
455 klimapolitischer Zielsetzungen bewusst und wollen auch dieses Themenfeld nicht  
456 anderen Parteien überlassen. Klimapolitik betrifft uns alle. Zum einen beinhaltet  
457 diese Thematik einen internationalen Aspekt, nämlich welche Unterstützung  
458 Schwellen- und Entwicklungsländer bei der Umsetzung klimapolitischer Ziele  
459 bekommen bzw. welche Vorgaben sie beim Ausbau ihres eigenen Energiemarkts  
460 erfüllen müssen. Zum anderen ist auch noch lange nicht abschließend geklärt, wie  
461 wir die Energiewende in Deutschland zukunftsorientiert und solidarisch gestalten  
462 können. So muss zum Beispiel der Ausbau von erneuerbaren Energien weiterhin  
463 vorangetrieben werden. Wir wollen darüber diskutieren welche Relevanz der Erhalt  
464 von Arbeitsplätzen im klassischen Energiesektor gegenüber einem nachhaltigen  
465 Klimaschutz hat. In dieser Hinsicht trifft Klimapolitik auf ganz zentrale  
466 sozialdemokratische Kernpunkte. Nicht zuletzt ist es wichtig sich konstant damit  
467 auseinanderzusetzen, wie wir unseren Alltag umweltschonend gestalten können.  
468 Dazu gehört z.B. der Ausbau von umweltverträglichen Verkehrsmitteln oder auch das  
469 Verbot von Plastiktüten. Klimapolitik darf nicht nur in Paris gemacht werden, sie  
470 muss auch bei uns im Bezirk beginnen.

471

## 472 **Europa**

473

474 Die Europäische Union hechelt sich von einer Krise zur nächsten und steht derzeit  
475 vor der wohl größten Bewährungsprobe seit ihrer Gründung. Die sogenannte  
476 Flüchtlingskrise stellt eine immense Herausforderung für den Staatenbund dar. Die  
477 Nationalstaaten verfallen in längst überwunden gedachte Muster zurück, in Europa  
478 werden wieder Grenzen errichtet, Passkontrollen eingeführt. Insbesondere  
479 Deutschland moniert in dieser Situation mangelnde Solidarität der Nachbarstaaten,  
480 die es selber hat missen lassen, solange die Geflüchteten noch in Griechenland  
481 sowie Italien verharren und noch nicht an der eigenen Haustür „klopfen“.

482 In vielen Teilen Europas prägen insbesondere nationale Sichtweisen das Handeln  
483 der Politik. Ein einschneidendes Ereignis wird in diesem Zusammenhang das  
484 britische Referendum zum Verbleib in der EU sein. Wir wollen darüber diskutieren,  
485 welche direkten Auswirkungen ein Austritt Großbritanniens aus der EU hätte, ob die  
486 Forderungen David Camerons zu mehr Freiheiten innerhalb der EU akzeptabel sind  
487 und ob wir eine konkrete Position für oder gegen den Austritt einnehmen sollten.  
488 Außerdem wollen wir Möglichkeiten erarbeiten gegen den Rechtsruck innerhalb  
489 Europas anzukämpfen, damit die EU wieder als Lösung der Probleme gesehen wird  
490 und nicht das Problem. Auch die Erweiterung der europäischen Union ist in diesem  
491 Kontext von Interesse. Im Kontext der Geflüchtetsituation haben auch die  
492 Beitrittsverhandlungen mit der Türkei neue Brisanz bekommen. Wir wollen diesen  
493 Prozess weiterhin beobachten und, wenn möglich, in den Austausch mit jungen,  
494 linken und demokratischen Bewegungen in der Türkei kommen.

495

496 Die wirtschaftlichen Schwierigkeiten in vielen Ländern Europas sind noch immer  
497 nicht gelöst. Die Jugendarbeitslosigkeit in Griechenland und Spanien liegt weiterhin  
498 bei über 50%. Die von den Arbeitsminister\*innen 2013 verabschiedete „Job-  
499 Garantie“ war im Großen und Ganzen ein Witz und lief ins Leere. Um den  
500 Teufelskreis, der aus der rigiden Sparpolitik der letzten Jahre entstanden ist, zu  
501 durchbrechen, muss ein Investitionspaket geschnürt werden, das neue  
502 Wachstumsimpulse setzen und die Massenarbeitslosigkeit beendet werden kann.  
503 Dafür müssen die Banken, die die treibende Feder bei der Auslösung dieser  
504 anhaltenden Krise waren durch eine Finanztransaktionssteuer an den Kosten dieser  
505 beteiligt werden. Wir wollen Wege aufzeigen, wie eine andere, sozialere  
506 Wirtschaftspolitik aussehen kann.



507

508 Ein Weg, um mehr Solidarität innerhalb der europäischen Staaten zu schaffen, ist es,  
509 das Europäische Parlament mit mehr Rechten auszustatten und endlich zu einem  
510 richtigen Parlament mit eigener Gesetzesinitiative zu machen. Darüber hinaus wollen  
511 wir uns inhaltlich weiterführend mit dem Modell „Vereinigte Staaten von Europa“  
512 beschäftigen. Um mögliche Reformen der EU Institutionen ausführlich zu diskutieren,  
513 planen wir einen Besuch in Brüssel oder Straßburg zu organisieren.

## 514 **Geflüchtete willkommen heißen!**

515

516 Eines der aktuell wichtigsten gesellschaftlichen Themen in Europa, Deutschland und  
517 Berlin ist die Ankunft von Geflüchteten, die hier Asyl suchen. In den letzten Jahren  
518 sind vermehrt Menschen nach Deutschland gekommen, um hier ein sicheres und  
519 stabiles Leben führen zu können. Besonders Berlin ist beliebt bei den Geflüchteten,  
520 aber die Behörden scheinen völlig überfordert. Die Situation dieser Flüchtlinge ist  
521 prekär, sie wohnen auf viel zu engem Lebensraum und sind in der Entfaltung ihrer  
522 Persönlichkeit erheblich auch durch die äußeren Rahmenbedingungen  
523 eingeschränkt. Die Verhältnisse an den Erstaufnahmestationen und den  
524 Asylbewerbungsstellen ist katastrophal. Die Bedingungen der Geflüchteten ist teils  
525 unmenschlich und wird von den Jusos Mitte verurteilt.

526

527 Nicht nur außenpolitisch, sondern auch innenpolitisch führt die sogenannte  
528 „Flüchtlingskrise“ zu erheblichen Spannungen. Im EU-Ausland nutzen rechte und  
529 rechtspopulistische Parteien sie, um ihre Standpunkte zu vertreten und Menschen für  
530 ihre Politik zu gewinnen, die der freiheitlich-demokratischen Grundordnung, wie sie  
531 es in Deutschland gibt, widerspricht. Diese außenpolitischen Herausforderungen  
532 müssen angemessen und im Konsens mit allen Beteiligten angegangen und gelöst  
533 werden. Innenpolitisch können rechte und rechtspopulistische Parteien an  
534 Zustimmung gewinnen und nutzen die sogenannte „Flüchtlingskrise“ für ihre Zwecke.  
535 Dieser menschenunwürdigen Behandlung stellen wir Jusos Mitte uns entschieden  
536 entgegen. Wir wollen uns gegen rechtsradikales Gedankengut, Diskriminierung und  
537 intolerantes Verhalten gegenüber Menschen mit Migrationserfahrung entschieden  
538 einsetzen sowie nach geeigneten Wegen suchen, dagegen vorzugehen. Gute linke  
539 Politik muss diesen chauvinistischen Tendenzen entgegenwirken. Ob bei der Demo

540 oder im Wahlkampf – wir werden unseren Kampf auf die Straße tragen. Für uns gilt  
541 weiterhin: kein Fuß breit den Faschist\*innen!

542

543 Die Geflüchteten kommen teils aus sehr unterschiedlich geprägten Kulturräumen, mit  
544 anderen Sprachen, Werten und Normen. Dies kann zu Missverständnissen im  
545 alltäglichen Umgang führen. Diese Missverständnisse entstehen nicht nur zwischen  
546 den Geflüchteten und den hier schon länger lebenden Menschen, sondern auch  
547 zwischen den verschiedenen Gruppen der Geflüchteten, da auch sie untereinander  
548 verschieden kulturelle Hintergründe haben. Man kann von Menschen nicht erwarten,  
549 dass sie ihr gesamtes Weltbild augenblicklich umstellen, um mit der Mehrheit der  
550 Bevölkerung konform zu gehen und sich anzupassen. Ein Verständnis für die  
551 verschiedenen Kulturkreise der Geflüchteten eine Grundvoraussetzung für eine  
552 erfolgreiche Integration in unsere Gesellschaft ist. Daher wollen wir probieren, uns  
553 ein solches Verständnis durch entsprechende Themenabende und Diskussionen zu  
554 erarbeiten. Der viel bemerkten Willkommenskultur muss eine nachhaltige Kultur der  
555 Integration folgen. Integration beginnt im Kleinen, im zwischenmenschlichen Kontakt.  
556 Dafür braucht es Engagement aus allen Teilen der Gesellschaft. Auch wir als Jusos  
557 Mitte wollen darüber nachdenken, wie wir unseren Teil dazu beitragen können. Die  
558 Teilhabe und Einbeziehung von Geflüchteten muss von allen Seiten erfolgen und das  
559 aktiv, wenn wir eine zukünftige Gesellschaft des Friedens, der Freiheit und der  
560 Solidarität anstreben wollen. Wir bekennen uns zu einer solchen Gesellschaft.

561

562 Vor dem Hintergrund dieser besonderen gesellschaftlichen und damit politischen  
563 Herausforderung wollen sich die Jusos Mitte verstärkt mit dieser Thematik  
564 beschäftigen. In einem weiteren Schritt wollen wir uns mit der zukünftigen  
565 Perspektive in dieser Thematik beschäftigen wie beispielsweise langfristiger  
566 Integration. In diesem Zusammenhang spielen für die Jusos Mitte auch die Themen  
567 Rassismus und Fremdenfeindlichkeit in der Gesellschaft und wie wir ihnen begegnen  
568 können eine wichtige Rolle in zukünftiger Innenpolitik.

## 569 **Stadtentwicklung**

570

571 Berlin Mitte wächst - und das relativ schnell. Das ist einerseits erfreulich,  
572 andererseits stellt dies den Bezirk vor vielfältige Herausforderungen in der

573 Stadtentwicklung. Insbesondere das Mobilitätskonzept, die Kiez und Wohnungspolitik  
574 sowie das Quartiersmanagement muss dieser Entwicklung Rechnung tragen.

575

576 Mobilität ist ein zentrales Element für das Leben in Berlin und ihrer Mitte. Nur wer  
577 mobil ist kann am sozialen Leben teilnehmen, Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen  
578 ergreifen, einer Erwerbstätigkeit nachgehen etc. Mehr Menschen bedeuten mehr  
579 Menschen, die mobil sein möchten. Wir wollen daher in den Jahren 2016/17 das  
580 bestehende Mobilitätskonzept der Stadt Berlin und mögliche neue Ansätze zur  
581 Bewältigung des Verkehrsaufkommens diskutieren. Welche Rolle soll der  
582 motorisierte Individualverkehr zukünftig spielen? Wie kann dieser zunehmend auf  
583 den ÖPNV verlagert werden? Außerdem stellen wir uns die Frage, ob der Flughafen  
584 Tegel erhalten bleiben soll, da der Flughafen BER bereits vor der Eröffnung als  
585 überlastet gilt. Ist dies jedoch förderlich für die Infrastruktur Berlins?

586

587 Die Preisgestaltung im ÖPNV darf nicht von marktwirtschaftlichen Kriterien bestimmt  
588 werden, daher wollen wir uns mit dem Konzept des fahrscheinlosen bzw.  
589 kostenlosen ÖPNV auseinandersetzen, denn der Zugang zum ÖPNV muss allen  
590 gewährleistet werden. Im Hinblick auf den Fahrradverkehr muss das Berliner  
591 Mobilitätskonzept besser durchdacht und anschließend konsequent umgesetzt  
592 werden, gute Beispiele sind - auch wenn es hier Unterschiede in der Größenordnung  
593 der Städte gibt - Kopenhagen oder Münster. Berlin braucht ein nachhaltiges  
594 Infrastrukturkonzept, dass eben auch den Ausbau von Fahrradwegen beinhalten  
595 sollte. Wie dies aussehen könnte, wollen wir gemeinsam diskutieren.

596

597 Des Weiteren wollen wir uns mit der Sicherheit in unserem Kreis beschäftigen. Das  
598 beinhaltet zum einen ein Konzept zur Verhinderung und zum Abbau von  
599 Angsträumen, andererseits die Verbesserung der Sicherheit an den öffentlichen  
600 Plätzen. Fraglich ist es, ob der Einsatz von mehr Polizist\*innen, Kameras oder  
601 ähnlichem zu mehr Sicherheit führen kann.

602

603 Im Zuge des Bevölkerungswachstums im Bezirk Mitte ist und bleibt Wohnraum  
604 knapp. Wir müssen uns damit auseinandersetzen, wie die Mieten hier bezahlbar  
605 bleiben und sozialer Wohnungsbau gefördert werden kann. Wir wollen eine kulturelle  
606 Vielfalt hier erhalten und uns hierbei auch mit dem jüdischen, muslimischen und

607 anderem Leben in Mitte beschäftigen. Hierzu wären Besuche bei Einrichtungen im  
608 Zuge von Jusos on Tour bzw. der Austausch mit Referent\*innen möglich.

609

610 In den kommenden zwei Jahren wollen wir uns außerdem verstärkt mit der Kiez- und  
611 Quartierspolitik in Mitte auseinandersetzen. Das QM hilft städtebaulich, wirtschaftlich  
612 und sozial benachteiligte Stadtteile zu stabilisieren und aufzuwerten.  
613 Quartiersmanagement-Teams unterstützen lokale Aktivitäten der Bewohner\*innen,  
614 sammeln Ideen, vernetzen Menschen und Initiativen und organisieren den Prozess  
615 der Stärkung des Kiezes und der Eigenverantwortung der Bewohnerschaft. Um den  
616 Quartiersmanagement an den einzelnen Standorten in Mitte gerecht zu werden und  
617 dieses kritisch begleiten zu können, wollen wir uns in den nächsten zwei Jahren über  
618 das Quartiersmanagement informieren und darüber diskutieren. Hierzu können  
619 Verantwortliche aus der Berliner Senatsverwaltung, den Bezirken oder einzelne QM-  
620 Verantwortliche eingeladen werden.

621 Über das QM hinaus ist es wichtig einzelne, lokale Reizthemen der Stadtentwicklung  
622 zu thematisieren und die öffentliche Auseinandersetzung in unserem Sinne  
623 mitzugestalten. Ein öffentlich viel diskutiertes Beispiel ist die Übereignung  
624 Wiesenburg an die degewo, deren darauffolgende Komplettsperrung und damit  
625 ungewissen Zukunft dieser historisch und kulturell in Berlin einmaligen Stätte.

## 626 **Erinnerungskultur**

627

628 Aus einer dekolonialen Perspektive heraus begleiten die Jusos-Mitte seit vielen  
629 Jahren kritisch die Geschehnisse und Diskussionen um das Afrikanische Viertel, die  
630 Umbenennung der M-Straße und den Entstehungsprozess des Humboldt-Forums.  
631 Auch in Zukunft wollen wir uns in der SPD und in der Zählgemeinschaft aktiv gegen  
632 die Ehrung von Kolonialverbrecher\*innen in Form von Straßennamen im  
633 Afrikanischen Viertel einbringen und deren Umbenennung durchsetzen. Außerdem  
634 wollen wir die Nutzung diskriminierender Straßennamen verhindern und über eine  
635 angemessene Erinnerungskultur in unserem Bezirk debattieren. Mit dem Ausbau der  
636 historischen Mitte Berlins rückt dabei das „Stadtschloss“ immer weiter in den Fokus.  
637 Ab 2019 sollen im Humboldt-Forum hinter den Mauern eines wiederaufgebauten  
638 „preußischen“ Barock-Schlusses ethnologische Sammlungen präsentiert werden, die  
639 zu wesentlichen Anteilen während der Kolonialzeit ihren ursprünglichen  
640 Besitzer\*innen, oft unter Androhung von Gewalt, entwendet wurden. Wir wollen uns

641 kritisch mit diesem Museum in der Mitte Berlins auseinandersetzen und über die  
642 Aufarbeitung und den Umgang mit der Kolonialgeschichte Deutschlands diskutieren.  
643

## 644 **Netpolitik**

645  
646 Das Internet gilt als Ort des Fortschritts und der Freiheit. Seit im letzten Jahr die  
647 Geflüchteten thematik in den Fokus der breiten Öffentlichkeit getreten ist, wird jedoch  
648 auch wieder deutlich wie unerfahren und unbeholfen unsere Gesellschaft im Umgang  
649 mit diesem ist. Offen ausgesprochener Hass, gepaart mit ernstzunehmenden  
650 Aufrufen zu Gewalt gegen Geflüchtete und ihren Helfenden, sind leider keine  
651 Seltenheit.

652  
653 Es ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, Normen und Werte auch im Internet zu  
654 leben - nicht zuletzt, um die sozialen Netzwerke nicht zu einem Ort werden zu  
655 lassen, an dem Ausländerfeindlichkeit und Hass geduldet werden. Um dies zu  
656 gewährleisten, bedarf es einer konsequenteren, strafrechtlichen Ahndung der  
657 Verfasser\*innen und Verbreiter\*innen volksverhetzender Botschaften im Netz. Hier  
658 möchten wir den politischen Diskurs eröffnen, inwieweit private Unternehmen, z.B.  
659 Facebook selbst zur Verantwortung gezogen werden sollen oder ob Hasspostings  
660 künftig von staatlicher Stelle aus zu beurteilen und rechtlich einzuordnen sind.

661  
662 Die digitale Transformation ist eine nicht aufzuhaltende Entwicklung, welche einen  
663 Einfluss auf unser Leben hat und auch weiterhin haben wird. Die Arbeitswelt wird  
664 zunehmend automatisiert und der Berufsalltag erleichtert, es fallen aber auch  
665 Arbeitsplätze weg, da sie durch Maschinen und Computer ersetzt werden. Die Jusos  
666 Mitte sind sich dem digitalen Wandel bewusst und möchten in den kommenden zwei  
667 Jahren diesen konstruktiv beleuchten und in Folge konkrete Strategien ableiten. Ein  
668 Input-Vortrag aus der Berliner Startup-Szene oder eine Exkursion sind mögliche  
669 Optionen, um tiefere Einblicke in die digitale Arbeitswelt zu erhalten.

670  
671 Bislang ist Deutschland beim Glasfaserausbau Schlusslicht in Europa und hat somit  
672 einen Standortnachteil gegenüber anderen Staaten. Um im zunehmenden globalen  
673 Wettbewerb weiter bestehen zu können, muss der deutsche Staat konsequent in den  
674 Ausbau moderner Netzinfrastruktur investieren. In diesem Zuge wollen wir uns auch

675 mit dem Konzept des öffentlichen kostenfreien sowie flächendeckenden Wlan  
676 befassen. Zudem muss über die Gleichbehandlung des Netzwerkverkehrs aller  
677 Netzteilnehmer\*innen (Netzneutralität) diskutiert werden, denn von sogenannten  
678 Überholspuren im Netz profitieren etablierte Marktteilnehmer\*innen und Innovationen  
679 werden erschwert.

680

681 Die SPD nennt die Vorratsdatenspeicherung (oder auch Höchstspeicherfrist) trotz  
682 innerparteilicher Meinungsverschiedenheit einen netzpolitischen Erfolg. Die  
683 insgesamt von Unkenntnis geprägte netzpolitische Stil der Mutterpartei führt zu  
684 Entscheidungen mit bedenklichen gesellschaftlichen Auswirkungen. Denn die  
685 Entscheidung, die Bevölkerung unter Generalverdacht zu stellen um Straftaten  
686 aufzuklären ist nicht nur erstaunlich ineffektiv, sie schürt auch Angst und ist in seiner  
687 Wirkung hoch umstritten. Die Jusos Berlin-Mitte distanzieren sich von der  
688 netzpolitischen Linie der SPD und möchten in den kommenden Arbeitsjahren  
689 verstärkt zu einer differenzierten Auseinandersetzung mit der Thematik auch bis in  
690 die Partei hineinwirken. Ferner rufen wir zu einem aktiven Engagement gegen  
691 repressive Sicherheitspolitik auf und wollen uns konkret, so z.B. auf der „Freiheit statt  
692 Angst“-Demo, laut und offen dagegen positionieren.

693

694 Das Internet gilt als Ort des Fortschritts und der Freiheit. Seit im letzten Jahr die  
695 Geflüchtetenthematik in den Fokus der breiten Öffentlichkeit getreten ist, wird man  
696 sich zunehmend auch der Schattenseiten bewusst. Losgelöst von den  
697 herkömmlichen sozialen Zwängen und geschützt durch vermeintliche Anonymität  
698 offenbaren sich menschliche Abgründe. Offen ausgesprochener Hass gepaart mit  
699 ernstzunehmenden Aufrufen zu Gewalt gegen Geflüchtete und deren Helfer\*innen  
700 sind keine Seltenheit. Es ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, Normen und  
701 Werte auch im Internet zu leben – nicht zuletzt, um die sozialen Netzwerke nicht zu  
702 einem Ort werden zu lassen, an dem Ausländerfeindlichkeit und Hass und geduldet  
703 werden. Um dies zu gewährleisten, bedarf es einer konsequenteren, rechtlichen  
704 Ahndung der Verfasser\*innen und Verbreiter\*innen volksverhetzender Botschaften  
705 im Netz. Des Weiteren muss die Politik Verbindlichkeiten schaffen und die Betreiber  
706 der Sozialen Netzwerke, an vorderster Stelle Facebook, ihrer Verantwortung bewusst  
707 machen. Das Melden von Beiträgen muss zeitnah erfolgen und bei Validität gelöscht  
708 werden.

709

710 Die digitale Transformation ist eine nicht aufzuhaltende Entwicklung, welche  
711 unbestreitbar einen gewaltigen Einfluss auf unser Leben hat. Die Arbeitswelt wird  
712 durch digitale Werkzeuge zunehmend unterstützt und der Berufsalltag erleichtert -  
713 gleichwohl fallen aber auch Arbeitsplätze weg, da sie durch Maschinen und  
714 Computer ersetzt werden. Die Jusos Berlin-Mitte möchten in den kommenden zwei  
715 Arbeitsjahren die Chancen und Risiken der digitalen Transformation kritisch wie  
716 konstruktiv beleuchten. Ein Input-Vortrag aus der Berliner Startup-Szene oder eine  
717 Exkursion sind dabei mögliche Optionen.

## 718 **Wirtschaft**

719

### 720 **Finanzmärkte**

721

722 Etwa vier Prozent der Deutschen spekulieren an der Börse. Der ARD ist das  
723 immerhin täglich eine Sondersendung direkt vor der Tagesschau wert. Nach einem  
724 Knick in den Krisenjahren ist der Wert wieder auf Vorkrisenniveau angekommen.  
725 Hat die Politik nach der Krise funktionierende Regulierungsmechanismen  
726 implementiert? Zieht die Finanzwirtschaft ernsthafte learnings aus ihren  
727 Erfahrungen? Mit diesen Fragen möchten die Jusos Berlin-Mitte sich in den  
728 kommenden zwei Jahren näher auseinandersetzen. In diesem Zusammenhang ist  
729 uns auch die innerparteiliche Bildung unserer Mitglieder sehr wichtig. Oftmals  
730 vermischen sich im politischen Diskurs zwischen rechts und links Vorurteile gegen  
731 "die da oben" und die "bösen Banker\*innen," eine emanzipatorische  
732 Kapitalismuskritik geht dabei unter. Daher wollen wir uns auch intensiver mit dem  
733 Konzept des regressiven Antikapitalismus auseinandersetzen.

### 734 **Rüstungspolitik**

735

736 Deutschland ist Exporteur von U-Booten, Kampfpanzern und unzähligen Kleinwaffen.  
737 Wenn wir von Geflüchtetenpolitik sprechen und nachhaltige Verbesserungen  
738 anstreben, müssen wir immer auch über mögliche Fluchtursachen sprechen. Und die  
739 Chance steht nicht schlecht, dass, wenn ein geflüchteter Mensch bei uns Asyl sucht,  
740 er unter Zuhilfenahme deutscher Waffen aus seiner Heimat vertrieben wurde.  
741 Im ersten Halbjahr 2015 genehmigte ein SPD-Wirtschaftsminister, gemessen am  
742 finanziellen Volumen, bereits fast so viele Exporte, wie im ganzen Jahr 2014. Wir

743 wollen uns daher kritisch mit der Haltung gegenüber Waffenexporten  
744 auseinandersetzen.

## 745 **Startup-Hub Berlin**

746  
747 Berlin ist nach London der größte Anziehungspunkt für Startups europaweit. Junge  
748 Unternehmen, oft bestehend aus nicht mehr als einem dutzend Mitarbeiter\*innen,  
749 haben ganz eigene Bedürfnisse, werden jedoch in der Arbeitsmarkt- und  
750 Wirtschaftspolitik weitgehend über einen Kamm mit Großunternehmen und dem  
751 Mittelstand geschert. Unterdrückt für Großkonzerne notwendige Regulierung  
752 Innovationen von unten? Warum ist Berlin so attraktiv für Gründer\*innen? Warum  
753 dann der „brain drain“ gen Silicon Valley? Außerdem wollen wir uns mit den  
754 Arbeitsbedingungen auseinandersetzen und diese kritisch hinterfragen. Wir sind  
755 neugierig, haben unzählige Fragen und erhoffen uns in der kommenden Zeit  
756 Antworten, am liebsten von den Gründer\*innen selbst.

## 757 **Entwicklungszusammenarbeit und Freihandel**

758 Die Europäische Union verhandelt derzeit neben dem wohl bekanntesten  
759 Freihandelsabkommen mit den USA (TTIP) auch mit einigen afrikanischen und  
760 weiteren Entwicklungsländern über ein solches Abkommen, die wir kritisch  
761 betrachten wollen. Das Ziel der EU-Staaten ist bei diesen Abkommen  
762 Handelsbarrieren abzubauen und damit neue Absatzmärkte für ihre Unternehmen zu  
763 generieren. Viele Entwicklungsländer haben noch Einfuhrzölle auf ausländische  
764 Waren, um ihre heimische Wirtschaft zu schützen, diese sollen jedoch fallen.  
765 Europäische Unternehmen könnten somit ihre Produkte günstiger anbieten und  
766 einheimische Anbieter\*innen verdrängen. Sind diese Ziele jedoch vereinbar mit einer  
767 Entwicklungszusammenarbeit, wie wir sie uns vorstellen?

## 768 **Gleichstellung, Chancengerechtigkeit und Inklusion**

769

## 770 **Moderne Familienpolitik**

771

772 Moderne Familienpolitik zu gestalten heißt, die unterschiedlichen Lebenssituationen  
773 und Bedürfnisse von Familien in den Blick zu nehmen. Vater, Mutter, Kind - das ist  
774 heute kaum mehr eine typische Familie. Nicht-eheliche Lebensgemeinschaften mit  
775 und ohne Kindern, Patchwork-Familien, Regenbogen-Familien, Pflege- und



776 Adoptivfamilien sind heute eher die Regel als die Ausnahme. Auch Menschen ohne  
777 verwandtschaftliche Verbindung kümmern sich umeinander. Das heißt, Familie ist für  
778 uns da, wo Menschen dauerhaft Verantwortung füreinander übernehmen. Dies  
779 bedeutet für uns auch, dass wir uns für die Gleichstellung der Homo-Ehe sowie das  
780 Adoptionsrecht für gleichgeschlechtliche Paare einsetzen. Seit das  
781 Bundesverfassungsgericht 2013 entschieden hat, dass das Verbot der so genannten  
782 Sukzessivadoption durch eingetragene Lebenspartner nicht grundgesetzkonform ist,  
783 passierte in diese Richtung gar nichts mehr. Es wird Zeit, dass dieses Thema wieder  
784 auf die Agenda gesetzt wird. Auf gesetzgeberischer Ebene wollen wir uns zudem  
785 weiterhin dafür einsetzen, dass das Ehegattensplitting abgeschafft wird. Dieses hilft  
786 das tradierte und diskriminierende Rollenverständnis innerhalb der Familie aufrecht  
787 zu erhalten und muss durch ein anderes System der gemeinsamen Veranlagung  
788 ersetzt werden.

## 789 **Inklusion**

790  
791 Ausgehend vom Empowerment-Ansatz, nach dem es allen Menschen ermöglicht  
792 werden soll, eigenmächtig über ihr eigenes Leben entscheiden zu können, setzen wir  
793 Jusos uns für eine gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben für  
794 Menschen mit Behinderungen ein. Denn es gilt: eine Behinderung ist Bestandteil  
795 menschlicher Normalität! Inklusion ist dahingehend mehr als nur ein auf die Bildung  
796 anzuwendendes politisches Programm. Es zielt auf die gesamte Gesellschaft ab.  
797 Dabei geht es um das Schätzen von Heterogenität, um die Stärkung von  
798 Kompetenzen in der Bewältigung alltäglicher Lebensbelastungen sowie  
799 gesellschaftliche Verankerung inklusiver Werte. Dies gilt auch für die Jusos und die  
800 SPD. Wir wollen daher diskutieren, wie man die innerparteiliche Inklusion weiter  
801 verbessern kann und diese Verbesserungen dann ohne finanzielle Vorbehalte  
802 konsequent umgesetzt werden können. Denn Inklusion ist ein Menschenrecht. Dafür  
803 wollen wir auch in den kommenden zwei Jahren werben. Eine stete  
804 Auseinandersetzung ist dahingehend genau so wichtig wie der direkte Austausch mit  
805 Akteur\*innen aus Initiativen, Arbeitsgemeinschaften und/oder Einrichtungen, wie  
806 beispielsweise der AG Selbst Aktiv oder dem Theater RambaZamba.

807

808 Eine inklusive Gesellschaft bedeutet für uns nicht nur die Inklusion von Menschen mit  
809 Behinderung. Auch Menschen die aus welchen Gründen auch immer ihr Zuhause

810 verloren haben und in die Obdachlosigkeit geraten sind, wollen wir in unsere  
811 Gesellschaft inkludieren. In Berlin gibt es Schätzungen zufolge etwa 4000  
812 Obdachlose. Diese Menschen erfahren sehr viel Ausgrenzung und werden mit ihren  
813 Problemen alleine gelassen. Wir wollen uns damit beschäftigen, was wir als  
814 politische Akteure dafür tun können, um ihre Situation zu verbessern.

## 815 **Feminismus**

816  
817 Als feministischer Richtungsverband glauben wir an die Gleichstellung der  
818 Geschlechter. Deshalb wollen wir uns als Jusos Mitte in den nächsten zwei Jahren  
819 wieder verstärkt mit dem Thema Feminismus auseinandersetzen, sowohl hinsichtlich  
820 der theoretischen Grundlagen als auch der praktischen Umsetzung. Wir verstehen  
821 Geschlecht als ein gesellschaftliches Konstrukt, das die patriarchale Struktur  
822 innerhalb unserer Gesellschaft aufrechterhält. Diesen Umstand nehmen wir nicht  
823 länger hin! Ziel muss es sein, eine Gesellschaft der Freien und Gleichen zu  
824 etablieren. Eine Gesellschaft in der das Geschlecht keinen hierarchischen  
825 Normvorstellungen und Diskriminierungen unterliegt. Eine Gesellschaft, die  
826 Gleichberechtigung aller an ihr partizipierender Menschen ermöglicht. Über  
827 mögliche Wege zu diesem Gesellschaftsentwurf wollen wir uns weiter austauschen  
828 sowie aktuelle Diskurse kritisch begleiten.

829  
830 Auch komplexere Themen wie Queer-feminismus und die Situation von  
831 Transsexuellen wollen wir nicht unter den Tisch fallen lassen. Durch die  
832 Einbeziehung von Referent\*innen wollen wir unser Verständnis von Gleichstellung  
833 kritisch reflektieren und es den Lebensrealitäten von heute anpassen, dazu gehört  
834 auch unsere eigene Arbeit beständig zu hinterfragen und in Diskussionen um  
835 Wahlen, Listenaufstellungen und bei der Mitgliederansprache die  
836 Geschlechterperspektive stets mitzudenken. Weiterhin wollen wir auch im eigenen  
837 Kreisverband Frauen weiterhin aktiv in ihrem Verbandsengagement fördern.

838  
839 Arbeit und Entlohnung ist eine der wichtigsten Säulen für eine erfolgreiche  
840 Emanzipation von Frauen. Nur wer finanziell unabhängig ist, kann ein  
841 selbstbestimmtes Leben führen. Hier werden Frauen immer noch viele Steine in den  
842 Weg gelegt. Diese zementieren die im Wirtschaftsleben und in den  
843 Managementtagen vorherrschende patriarchale Struktur.

844 Die gläserne Decke, die viele Frauen von verantwortungsvollen Positionen in  
845 Unternehmen fernhält, wird immer noch viel zu selten durchbrochen. Wir brauchen  
846 die Frauenquote, leider findet sie für viel zu wenige Firmen und Gremien  
847 Anwendung. Die Benachteiligung von Frauen wird aber nicht nur am Mangel in  
848 Führungspositionen offensichtlich. In vielen Sparten der Wirtschaft sind es immer  
849 noch vor allem Frauen die in schlecht bezahlten und ausbeuterischen  
850 Arbeitsverhältnissen stecken. Generell wird die ungleiche Bezahlung von Frauen in  
851 der Gender-Pay-Gap sichtbar. Der durchschnittliche Bruttostundenverdienst von  
852 Frauen lag 2014 um 22% niedriger als der Verdienst der Männer. Das eigentlich  
853 Schlimme ist, dass dies seit Jahren konstant bleibt! Wir wollen uns deswegen auch  
854 den nächsten zwei Jahren am Equal-Pay-Day beteiligen um auf diesen Missstand  
855 hinzuweisen.

856

857 Ob in der Bahn, im Club oder im Café, überall werden Frauen belästigt. Sei es ein  
858 verletzender Blick, Nachpfeifen oder ein Kommentare über den Körper. Street  
859 Harassment ist ein Problem, welches außerhalb progressiver oder feministischer  
860 Gruppierungen leider noch nicht die Aufmerksamkeit genießt, welche es benötigt.  
861 Denn eins steht fest: Sexuelle Belästigung im öffentlichen Raum ist eine Form von  
862 sexualisierter Gewalt. Hier gilt es denjenigen lautstark zu widersprechen, die sexuelle  
863 Belästigungen mit Sprüchen und Scheinargumenten á la „Man wird doch wohl noch  
864 flirten dürfen“ herunterspielen oder gar zu rechtfertigen versuchen. Es klingt  
865 abgedroschen, aber es muss leider immer wieder wiederholt werden: No means No  
866 und ein kurzer Rock ist keine Einladung für gar nichts! Der beste Weg der  
867 Objektivierung des weiblichen Körpers und der Degradierung und Machtausübung  
868 durch Street Harassment zu begegnen ist Aufklärungsarbeit zu leisten und  
869 Sensibilisierung für dieses Thema zu erzeugen. Nur dies kann helfen den  
870 Widerspruch bei solchen Vorfällen im alltäglichen Leben zu stärken und  
871 Täter\*innen ihrer Handlungen, deren Folgen und des eigenen falschen  
872 Menschenbilds bewusst werden zu lassen. Jedoch darf der Opferschutz hierbei nicht  
873 zu kurz kommen, da einige Täter\*innen ihr Verhalten nicht ändern werden. Wir  
874 brauchen Schutzräume im öffentlichen Raum und ein Klima, in welchem sexuelle  
875 Belästigungen zu Anzeigen und Bestrafungen führen. Hierfür wollen wir uns  
876 innerhalb der Jusos Berlin und der Berliner SPD stark machen. Zudem wollen wir als  
877 Jusos Mitte in den kommenden zwei Jahren darüber diskutieren, welche Konzepte,

878 Werkzeuge und Strategien dabei helfen können Street Harassment aus dem  
879 öffentlichen Raum (und natürlich auch aus dem nicht-öffentlichen Raum) zu  
880 verbannen.

## 881 **Gesundheit**

882  
883 Gesundheit ist nach Definition der Weltgesundheitsorganisation (WHO) „nicht nur  
884 das Fehlen von Krankheit und Gebrechen“, sondern „ein Zustand des vollständigen  
885 körperlichen, geistigen und sozialen Wohlergehens“. Die WHO-Definition verdeutlicht  
886 die herausragende Bedeutung des Begriffes „Gesundheit“ und dessen vielfältige  
887 Facetten, mit denen wir uns in den kommenden zwei Jahren auseinandersetzen  
888 wollen. Dabei wollen wir insbesondere die Gesundheitsversorgung von Geflüchteten  
889 und von Menschen mit Migrationshintergrund, die in Deutschland mit oder ohne  
890 Papiere leben, thematisieren. Weitere Fragen werden sein: Wie steht es um die  
891 Gesundheits- und Pflegeversorgung der vielfältigen Bevölkerung Berlins und unseres  
892 Bezirkes? Wie wirkt sich der demographische Wandel auf die Gesundheits- und  
893 Pflegeversorgung aus? Welche Angebote müssen geschaffen werden, um den  
894 Menschen mit ihren individuellen Bedürfnissen gerecht zu werden?

895 An dem für Berlin Mitte konkret auftretendem Thema „Spielsucht“ wollen wir  
896 versuchen, gesundheitspolitische Entscheidungen abzuwägen bzw. diese kritisch zu  
897 begleiten. Seit 2011 gelten in Berlin strengere Regeln für Spielhallen. Am 31. Juli  
898 2016 werden alle bestehenden Spielcasinos ihre Konzessionen verlieren und unter  
899 Rücksicht auf die aktuelle Gesetzeslage diese neu beantragen müssen. Die neue  
900 Gesetzeslage beinhaltet unter anderem Mindestabstände zu anderen Spielbetrieben  
901 und Jugendeinrichtungen, eine verringerte Automatenanzahl, bessere  
902 Personalschulung und eine verlängerte Schließdauer. Die neue Gesetzeslage betrifft  
903 jedoch nicht alternative Spielbetriebe wie Café-Casinos oder „Kulturvereine“. Wir  
904 wollen über die Neuaufstellung der Casinowirtschaft in den vergangenen Jahren und  
905 ihre Folgen diskutieren. Ein besonderer Fokus wird dabei auf  
906 Präventionsmaßnahmen von Spielsucht und dem Einfluss der Sucht auf das Leben  
907 der direkt und indirekt Betroffenen liegen.